

# 17 Teilnehmer treten für Judo-Club Elchesheim-Illingen an

Sportler mit körperlichen und geistigen Behinderungen kämpften für krebskranke Kinder

**Elchesheim-Illingen (red)** – Es war wieder eine Judomeisterschaft des Herzens: Zum 19. Mal fand in Elchesheim-Illingen die offene baden-württembergische Landesmeisterschaft im G-Judo, also für Sportler mit körperlichen und geistigen Behinderungen, statt. Diese Meisterschaft hatte einst der Judo-Club Elchesheim-Illingen ins Leben gerufen. Er wollte damit die Teilhabe fördern.

Schirmherr dieses Jahr war der Förderverein für krebskranke Kinder Karlsruhe. Vorstandsmitglied Gertrud Bitterwolf wohnte der Veranstaltung bei übernahm zusammen mit dem Judo-Club-Vorsitzenden Roland Stolz die Siegerehrung, Tageserlös sowie Spenden sollten dem Förderverein zugute kommen.

Mit der Botschaft, „Wenn ein Sportler im Wettkampf alles gibt, was ihm zur Verfügung steht, kann er nie Verlierer sein“, eröffnete Stolz die Meisterschaft, zu der er mehr als



Das Foto zeigt Andreas Ackermann. Er belegt bei den offenen baden-württembergischen Landesmeisterschaften im G-Judo einen zweiten Platz.

Foto: Judo-Club

100 Teilnehmer, die aus dem süddeutschen Raum angereist waren, begrüßen konnte. Außerdem den Gastgebern machten Vereine aus Ludwigsburg, Reutlingen, Durlach, Bad Kreuznach, Mühlheim am Main, Grenzach Whylen, Tittensee-Neustadt und Marbach

Thorsten Zeltmann, Markus Lenz, Brigitte Stolz, Elke Friedrich, Ingo Kirpal und Pascal Rogler. Mustafa Aydin belegte einen vierten Platz.

Neben der Organisation des sportlichen Wettbewerbs trug der Judo-Club auch mit einer Bewirtung in der Mensa der Rheinwaldschule zu einem angenehmen Aufenthalt bei.

Der Judo-Club Elchesheim-Illingen, der in diesem Jahr mit Unterstützung vom Europa-Abgeordneten Daniel Caspary für den Europäischen Bürgerpreis 2018 nominiert war, der sich auf die inklusive Förderung von Menschen mit Handicaps im europäischen Raum stützte, plant für das kommende Jahr wiederum eine Teilnahme bei der Special Needs Judo Foundation 2019.

Hierzu gebe es von der Entfernung vier erreichbare Ziele, über die noch entschieden werden muss, kündigt der Verein in seiner Pressemitteilung an.

## Hommage an die Gemeinde

Cultur-Club Malsch lädt anlässlich seines zehnjährigen Bestehens zum „Heimatabend 2.0“ ein

**Malsch (ar)** – So bunt wie Herbstlaub war das Programm des „Heimatabends 2.0“, zu dem der Cultur-Club Malsch am Samstagabend in das Bürgerhaus eingeladen hatte. Doch noch mehr, denn so warm es den Menschen ums Herz wird, wenn sie durch die von der Sonne angestrahlten Wälder spazieren, so warm wurde es ihnen bei den musikalischen Darbietungen und tief sinnigen Texten.

Der Cultur-Club Malsch feiert in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag und hat sich mit der zweiten Auflage seines „Heimatabends“ ein besonderes Geschenk gemacht. Eigentlich war es eine Hommage an Malsch, denn aufgezeigt wurde, welcher große Schatz an Kunst- und Kulturschaffenden in der Gemeinde zwischen Rhein und Schwarzwald lebt.

Mit der „Sinfonia Pastorale“ von Johann Melchior Molter eröffnete das Kammerorchester Malsch unter musikalischer Leitung von Alexander Kölbl die dreistündige Kulturver-

anstaltung, bevor Dennis Kleinbub, Vorsitzender des Cultur-Clubs, die zahlreichen Besucher, die nicht nur aus Malsch gekommen waren, begrüßte.

Als Moderator des Abends hatte er sich den Malscher Poetry-Poeten Stefan Unser an die Seite geholt, der auch gleich seine Wortspielereien über das Wollen und das Wünschen vortrug. Dem Poetry Slam verschrieben hat sich auch die Malscherin Natalie Friedrich, Preisträgerin beim Landeswettbewerb „Deutsche Sprache und Literatur“ und Poetry-Slam-U20-Vizemeisterin Baden-Württemberg 2018, die ausdrucksstark und tief sinnig zum Nachdenken anregte, über Reclam-Bücher rezitierte und beim Text „Phönix“ den Finger in die politischen Fehler der Geschichte legte. „Es ist an der Zeit, die Wahrzeichen der Geschichte zu verstehen“, appellierte sie.

Das „Duo Atembogen“ mit Dorothea Lehle am Violoncello und Helga Betsarkis am Akkordeon hatte sich Dirk Bretschneider ins Boot geholt, der am Tabla, an der Bassklari-



Von leise auf laut schaltet die afrikanische Trommelgruppe Lenke mit dem Malscher Musiker Notker Dreher.

Foto: Gangl

nette und am Saxofon unterstützte. Es waren die leisen, manchmal wilden, dann wieder melodischen Töne und Rhythmen der Klezmer-Musik, die das Bürgerhaus erfüllten.

Der deutsch-italienische Musiker und Sänger Marco Au-

gusto, beschrieb seine neue Heimat Malsch, aber auch sein Geburtsland Italien mit den Worten: „Heimat ist da, wo das Herz höher schlägt.“

Schmetterlinge in Form von Serpentinentänzerin Brigitte Krebs ließ er fliegen, als er gemeinsam mit Sängerin Vera

Kimigig „Farfalla“ vortrug. „Operazione Amore“ wurde von ihm rast rockig gesungen mit dem Appell, nur noch mit den Waffen der Liebe zu kämpfen. Besonders zu Herzen gehend und bei vielen ein Ohrwurm auf dem Nachhauseweg war sein erstes deut-

liches Lied „Sternenzelt“.

Von leise auf laut schaltete die afrikanische Trommelgruppe Lenke mit dem Malscher Musiker Notker Dreher. Sie brachte mit westafrikanischen Rhythmen pure Lebensfreude in das Bürgerhaus, so dass am Ende des Abends alle Mitwirkenden gemeinsam mit den Besuchern sangen: „What a Wonderful World“.

Der Cultur-Club Malsch zählt knapp 50 Mitglieder. Er wurde von zehn kulturbegeisterten Malscher Bürgern nach der Idee von Dennis Kleinbub, Mitbegründer des Walthalden-Festivals in Ettligen, und Erich Fehr, Mitbegründer des Tollhauses in Karlsruhe, vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Klein, aber fein ist das jüngste Vereinskind, das regelmäßig ein Jahresprogramm aufstellt, um in Malsch Kultur vom Feinsten zu bieten von Wanderungen über Workshops, Literatur-Stammtischen und Konzerten. Zwischenzeitlich ist der Verein so beliebt, dass viele Mitglieder auch vom Murgtal, von Rastatt und Rheinstetten mit dabei sind.



Viel Sonne, wenig Wasser (gesehen bei Au am Rhein).

Foto: BT-Leser Rüdiger Schiffhauer

### Aus dem Polizeibericht

#### 2 200 Liter Diesel entwendet

**Durmshheim (red)** – Etwa 3300 Euro Schaden ließen Langfinger nach einem Dieseldiebstahl in der Industriestraße zurück. Zwischen Freitag, 17 Uhr, und Montag, 7.30 Uhr, machten sich die Unbekannten an zwei auf dem Moser-Areal abgestellten Baggern und einer Raupe zu schaffen und zapften den Kraftstoff ab. Des Weiteren leerten sie einen in der Nähe abgestellten Dieseltank. Insgesamt erbeuteten die Langfinger 2200 Liter Kraftstoff.

#### Im Rausch auf der Autobahn

**Bietigheim (red)** – Mit über zwei Promille Atemalkohol war eine 50-jährige Opel-Fahrerin am Sonntagabend auf der A5 unterwegs. Verkehrsteil-

nehmer meldeten gegen 18.30 Uhr, dass ein schlangenlinienfahrender Opel bei Rastatt unterwegs ist, es soll sogar mehrfach zu Beinahe-Unfällen gekommen sein. Die Polizei konnte den Opel ausfindig machen und die Fahrerin auf dem Standstreifen kontrollieren. Sie erwartet ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr.

#### Hilfsbereite Bürger nach Unfall

**Iffezheim (red)** – Am Sonntag gegen 11.30 Uhr ist auf der B500 eine 79-jährige Autofahrerin leicht verletzt worden, als sie in einer Kurve von der Fahrbahn abkam und seitlich mit einem VW-Kleinbus zusammenstieß. Sachschaden: rund 22000 Euro. Während der Unfallaufnahme taten sich zwei Bürger durch ihr Handeln hervor, sie standen der Polizei tatkräftig zur Seite.